

Leserbriefe

Marianne Garten von die Linken im Pulsnitzer Stadtparlament schreibt zu den Plänen von Sachsen-Milch einen offenen Brief an den Wachauer Bürgermeister Michael Eisold:

Viele Pulsnitzer gegen den Bau des Kraftwerkes

Mit großer Sorge und zunehmender Empörung beobachten wir die undemokratische Durchsetzung der Pläne von Müller-Milch. Demokratie heißt doch: „Herrschaft des Volkes!“ Ist ein Bürgerentscheid nicht zuerst auch verpflichtend für die Vertreter der Bürger in und um Leppersdorf, das Allgemeininteresse zu beachten? Die Belastung der Umwelt durch das Ersatzbrennstoff-Heizkraftwerk sind auch durch bestens vorbereitete Fachkräfte nicht mit gutem Gewissen wegzuwischen. Studien namhafter Einrichtungen in aller Welt beweisen, dass es in der Nähe von Müllverbrennungsanlagen zur Häufung von gesundheitlichen Schäden kam. Sorgen Sie deshalb dafür, dass unsere Kinder und Enkel nicht diesen Risiken ausgesetzt werden!

Eigene Energiegewinnung – ja, aber nicht mit Müll, der aus dem Ausland herantransportiert werden muss! Es gibt ein Kreislaufwirtschaftsgesetz! Sollte der Müll nicht besser weitestgehend vermieden und wenn er denn anfällt, dort entsorgt werden, wo er entsteht? Wird der Müll in Zukunft überhaupt reichen, um die noch in Deutschland geplanten 80 Ersatzbrennstoff-Heizkraftwerke zu beliefern? Wie vereinbart sich der dazu nötige Transport mit den Zielen des Umweltschutzes? Die geplanten Baukosten und Steuergelder könnten besser in Solar- oder Windkraftenergie investiert werden. Einflussreiche Befürworter des Projektes sollten ihre Kraft und Aufmerksamkeit lieber für Maßnahmen gegen die Preistreiberei bei den Stromkonzernen einsetzen, dann hätte Müller-Milch gar keinen Grund, derartige Pläne zu entwickeln! Viele Bürger aus Pulsnitz sind gegen den geplanten Bau des Ersatzbrennstoffheizkraftwerkes, so auch wir, die Linken im Stadtparlament. Vor Jahren fassten wir gemeinsam mit den anderen Fraktionen den Beschluss: „Pulsnitz soll ein Erholungsort werden!“ Unsere Kliniken benötigen eine saubere Umwelt, ebenso die Menschen in und um Pulsnitz. Bitte denken Sie an unsere Zukunft bei Ihren Entscheidungen.